

Medienmitteilung

8. November 2022

Schürmatt-Forum

Die Stiftung Schürmatt informiert

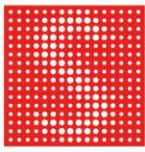
Im regelmässigen Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gemeinden und Schulen informiert die Stiftung Schürmatt über laufende und anstehende Projekte. Im Oktober-Forum ging es in erster Linie um die Strategieausrichtung der Stiftung Schürmatt, den geplanten Bauprojekten und den fehlenden Heilpädagogischen Schulplätzen. Roger Baumann, Leiter Geschäftsbereich «Arbeit und Wohnen», führte stellvertretend für die Geschäftsführerin Anke Müller durch den Dialog.

Strategie und Bauprojekt Stiftung Schürmatt

Neben der Strategie 2030 stand auch die Planung von Neubauten im Zentrum des informellen Austausches. Im Zeichen der Einzigartigkeit lebt die Stiftung Schürmatt eine Betriebskultur aus, in welcher alle Individuen ihre Stärken einbringen und ihre Möglichkeiten ausschöpfen können - unabhängig von der Art und Schwere einer allfällig vorliegenden Beeinträchtigung. Die geplanten Wohnungen, Tagesstätten und geschützten Arbeitsplätze werden zukünftig in den Zentren von Gontenschwil, Menziken und Zetzwil zu finden sein. Bei der Umsetzung der Neubauten wird der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) grösste Sorge getragen, indem die Menschen mit Beeinträchtigungen vor Benachteiligung und Diskriminierung geschützt und ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und ihre Gleichstellung in der Gesellschaft gefördert werden.

Mangel an Heilpädagogischen Schulplätzen

In Bezug auf die Entwicklungen im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich wird die Anzahl der knapp bemessenen Heilpädagogischen Schulplätze thematisiert. Damit Kinder mit erheblich kognitiver Beeinträchtigung trotz steigender Schülerzahlen in die Regelschule integriert werden können, braucht es zwingend mehr Unterstützung von offizieller Seite. Die steigenden Schülerzahlen mit stagnierenden Sonderschulplätzen haben zur Folge, dass Klassen und Lehrpersonen stark belastet und das Schulsystem dadurch



SCHÜRMA

überlastet wird. Auch bei der Stiftung Schürmatt sind die fehlenden Heilpädagogischen Schulplätze deutlich spürbar; die Anzahl der Kinder mit komplexen Beeinträchtigungen steigt, währenddem ein grosser Teil des Aufwands für die Betreuung und Begleitung nicht abgedeckt wird.

Weitere Themen waren der Rückgang der Schülerzahlen im Heilpädagogischen Zentrum für Werkstufe und Berufsvorbereitung (HZWB) in Othmarsingen, die Eröffnung des kooperativen Kindergartens in Entfelden und die Unterfinanzierung bei der Abrechnung von Pflegeleistungen bei erwachsenen Menschen mit hohem Betreuungsbedarf. Um der Unterfinanzierung kurzfristig entgegenzuwirken, wird das Modell der Inhouse-Spitex geprüft, um die Kosten für die aufwändige Betreuung im Erwachsenenbereich abzudecken.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende

Liliana Peterhans, Kommunikation, 062 767 07 82, [Mail](#)

Unter diesem Link können die Medienmitteilung und Bilder heruntergeladen werden:

<https://www.schuermatt.ch/de/medien/>



Roger Baumann führte durch die Informationsveranstaltung, begleitet durch den Stiftungsratspräsidenten und Mitglieder der Geschäftsleitung der Stiftung Schürmatt.

Stiftung Schürmatt: Lebensqualität und Selbstbestimmung schaffen.

Die Stiftung Schürmatt ist seit ihrer Gründung 1963 eine professionelle und verlässliche Partnerin für aktuell über 580 kognitiv- und mehrfachbehinderte sowie entwicklungsverzögerte Menschen. Für jede Altersklasse betreibt sie differenzierte und modulare Angebote zur Bildung, Förderung und Begleitung. Rund 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an den Standorten Zetzwil, Aarau, Aarau Rohr, Densbüren, Gontenschwil, Holziken, Oberkulm, Othmarsingen, Reinach, Unterentfelden und Unterkulm. Weitere Informationen unter www.schuermatt.ch